

■ FORSCHUNGSDATEN UND OPEN ACCESS IM FOKUS

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die vorliegende Ausgabe der *Mitteilungen der VÖB* beinhaltet nicht nur vom Umfang, sondern auch vom Inhalt her im wahrsten Sinne des Wortes ein Doppelheft. Im ersten Teil bringen wir das Schwerpunktthema „*VFI-PreisträgerInnen 2014*“, editiert von Otto Oberhauser. Hintergründe zum Schwerpunktthema liefert das von ihm verfasste Editorial [S. 413].

Im zweiten Teil der Ausgabe 3/4 (2015) der *Mitteilungen der VÖB* macht eine Vielzahl von Beiträgen wieder die große Bandbreite des Bibliotheks- und Informationswesens evident.

Zunächst berichtet Werner Schlacher, Präsident der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare „*Aus Präsidium und Vorstand*“ [S. 488]; ergänzt wird dieser VÖB-Teil um das „*Protokoll der 62. Generalversammlung in der Funktionsperiode 2013–2015*“ [S. 493] sowie die „*Statuten der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare*“ [S. 498] und einen von Werner Rotter und Eva Ramminger verfassten „*Nachruf auf Maria Razumovsky 1923–2015*“ [S. 508].

„*Weltverband der Bibliotheken, IFLA, bestellt Gerald Leitner, Geschäftsführer des Büchereiverbandes Österreichs, zum neuen Generalsekretär*“ – über diese aktuelle Pressemeldung vom 22. Dezember 2015 freuen wir uns ganz besonders und gratulieren dem neuen IFLA-Generalsekretär, der seine ehrenvolle Position am 1. Mai 2016 antreten wird [S. 514].

Der zweite Teil des Doppelheftes beinhaltet drei Fachbeiträge.

Susanne Blumesberger schreibt unter dem Titel „*Die Welt der Metadaten im Universum von Repositorien*“ über die Tätigkeit des im Rahmen von e-Infrastructures Austria eingerichteten Cluster „*Metadatenkomplex aus technischer und nichttechnischer Sicht*“. Dessen Ziel ist die Erarbeitung von Richtlinien für Metadaten, die für den Aufbau und Betrieb von Repositorien von Bedeutung sind [S. 515].

Erik Gornik stellt in seinem Beitrag „*Ein Bestandskonzept am Beispiel der Bibliothek des Heeresgeschichtlichen Museums*“ vor [S. 529].

Markus Stumpf widmet sich dem Thema „*Kontaminierte Bücher – Exemplarspezifika und Eigentumsnachweise in den Büchern der Universitätsbibliothek Wien*“. Anhand von Beispielen aus der größten österreichischen Universitätsbibliothek wird dargestellt, wie historische Stempel und andere Exem-

plarspezifika eine wichtige historische Quelle darstellen, durch die Bücher zu historischen Dokumenten werden. Diese bieten wertvolle Hinweise für die NS-Provenienzforschung [S. 546].

In der Rubrik Reports bringen wir diesmal in den *Mitteilungen der VÖB* zwei Schlüsseldokumente für die Entwicklung des Forschungsstandorts Österreich, die in den letzten Monaten veröffentlicht worden sind und die als österreichische Beiträge zu Themen zu sehen sind, die international sehr stark in den Fokus gerückt sind: Forschungsdaten und Open Access.

„*Forschende und ihre Daten: Ergebnisse einer österreichweiten Befragung. Report 2015. Executive Summary und Empfehlungen*“ – unter diesem Titel werden die wesentlichen Erkenntnisse aus einer im Rahmen von e-Infrastructures Austria erstellten Studie, die von Bruno Bauer, Andreas Ferus, Juan Gorraiz, Veronika Gründhammer, Christian Gumpenberger, Nikolaus Maly, Johannes Michael Mühlegger, Jose Luis Preza, Barbara Sanchez-Solis, Nora Schmidt und Christian Steineder durchgeführt worden ist, in komprimierter Form veröffentlicht [S. 566].

„*Empfehlungen für die Umsetzung von Open Access in Österreich*“ beinhaltet 16 Vorschläge, wie die gesamte wissenschaftliche Publikationstätigkeit in Österreich bis zum Jahr 2025 auf Open Access umgestellt werden kann. Dieses Papier wurde von der Arbeitsgruppe „*Nationale Strategie*“ des Open Access Network Austria (OANA) verfasst, der Bruno Bauer, Guido Blechl, Christoph Bock, Patrick Danowski, Andreas Ferus, Anton Graschopf, Thomas König, Katja Mayer, Falk Reckling, Katharina Rieck, Peter Seitz, Herwig Stöger und Elvira Welzig angehören [S. 580].

Eine gute Ergänzung erfahren diese beiden strategischen Reports um ein Interview zum Thema „*Open Access Policy White Paper der Max Planck Gesellschaft für eine grundlegende Änderung des bestehenden Publikationssystems*“, das Bruno Bauer mit Ralf Schimmer, dem stellvertretenden Leiter der Max Planck Digital Library, geführt hat. Thematisiert werden die Positionierung der MPG zu Open Access sowie die Motive der MPDL für die Veröffentlichung des White Paper. In diesem Strategiepapier wird dargestellt, dass die prinzipielle Machbarkeit von Open Access im Rahmen der bisher eingesetzten Mittel möglich ist. Gemäß Berechnungen der MPDL ist bereits genügend Geld im System, um Open Access gezielt und flächendeckend herbeiführen zu können [S. 608].

Über „*BAM Austria: Bibliotheken, Archive, Museen Österreichs: Aktivitäten 2015*“ informieren Bruno Bauer, Gabriele Fröschl, Rainer Hubert, Gerald Leitner, Lorenz Mikoletzky, Alfred Schmidt und Siegfried Steinlechner als Mitglieder des Round Table von BAM Austria. Dessen Ziel ist eine Intensivierung der Zusammenarbeit der österreichischen Kultureinrichtungen. Als

jüngste Aktivität wurde die Vorbereitung und Durchführung einer BAM-Session zum Thema „*Quo vadis Kulturerbe*“ im Rahmen des 32. Österreichischen Bibliothekartages in Wien im September 2015 mit großem Erfolg organisiert [S. 621].

In den „*Mitteilungen der OBVSG*“ informiert Peter Klien über die erfolgreiche Beendigung des Auswahlverfahrens für ein neues Bibliothekssystem im Österreichischen Bibliothekenverbund durch die am 17. September 2015 erfolgte Vertragsunterzeichnung für das Produkt „Alma“ der Firma Ex Libris [S. 626].

Helmut Hartmann berichtet von der Festveranstaltung „*10 Jahre Kooperation E-Medien Österreich*“, die am 1. Juli 2015 an der Veterinärmedizinischen Universität Wien anlässlich des Bestandsjubiläums der Kooperation E-Medien Österreich stattgefunden hat. Die KEMÖ hat in den letzten Jahren eine immer wichtigere Rolle für die Versorgung von Hochschulen und sonstigen Forschungseinrichtungen mit elektronischen Ressourcen eingenommen und ist als eine der zentralen Säulen des österreichischen Bibliothekswesens mittlerweile unverzichtbar [S. 629].

„*10 Jahre Kooperation E-Medien Österreich, wahrlich ein Grund zu feiern!*“ – unter diesem Titel weist Bruno Bauer darauf hin, was diese freiwillige und in vielen Jahren bewährte Zusammenarbeit von Bibliotheken besonders auszeichnet [S. 636].

Nikolaus Hamann informiert von der „*Jahrestagung 2015 des Arbeitskreises kritischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare (KRIBIBI) zum Thema Informationsethik*“, die am 6. und 7. November in Wien durchgeführt worden ist [S. 639].

Sechs spannende Neuerscheinungen werden in der Rubrik „*Rezensionen*“ vorgestellt, diesmal von Susanne Blumesberger (*Literaturwissenschaft und Bibliotheken*) [S. 657], Juan Gorraiz und Martin Wieland (*Die pausenlose Gesellschaft*) [S. 661], Otto Oberhauser (*Library and Information Science: A Guide to Key Literature and Sources*) [S. 668], *Vermarktungsstrategien für das Buch im multimedialen Raum* [S. 672], Josef Pauser (*Die Buchdrucker des 16. und 17. Jahrhunderts im deutschen Sprachgebiet*) [S. 675] und Isabella Wasner-Peter (*Historische Hilfswissenschaften*) [S. 678].

Zuletzt bringen wir wieder ein von Otto Oberhauser unter dem Motto „*Testen Sie Ihr Bibliotheks-Englisch!*“ erstelltes Rätsel [S. 681].

In der Hoffnung, dass auch die aktuelle, besonders umfangreiche Doppelausgabe der *Mitteilungen der VÖB* Ihnen wieder gute Anregungen für Ihren beruflichen Alltag bietet, wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Ihre Redaktion der Mitteilungen der VÖB

Beiträge und Feedback erbeten an: voeb-mitt@uibk.ac.at